

## Gemeinsames Policy Briefing zu Spirit Energy von:

Fridays For Future München, Students For Future München, Parents For Future München, Extinction Rebellion München,

Raus aus der Steinkohle München, Fossil Free München, Protect The Planet & NordSüdForum e.V., WissenLeben e.V., AG Ökosozial



### Policy Briefing - Hintergrundpapier

*Fünf Jahre Paris und ein Jahr Klimanotstand München –*

*Wir fordern: SWM, raus aus der Erdöl- und Erdgas-Förderung!*

München 08.12.2020

## **Die Stadtwerke München, der Klimanotstand, die Förderung von Öl und Gas in Nordsee und Arktis und das Märchen vom „sauberen“ Erdgas**

Von Menschen emittierte Treibhausgase, insbesondere CO<sub>2</sub> aus Verbrennungsvorgängen **fossiler Rohstoffe wie Kohle, Öl und Erdgas, sind die Hauptursache für die menschengemachte Klimakrise**. Vor fünf Jahren (12.12.2015) hat die Weltstaatengemeinschaft im sog. „Klimavertrag von Paris“ beschlossen, die Erderhitzung auf +2°C zu begrenzen, aber eine global-durchschnittliche **Erwärmung von +1,5°C** gegenüber vorindustrieller Zeit anzustreben (in München sind bereits +1,9°C erreicht!): Alle Staaten, (Bundes-) Länder, Kommunen, die Wirtschaft und die Zivilgesellschaft – weltweit und in Deutschland – sind seit „Paris“ dringend gefordert, CO<sub>2</sub>-Emissionen erheblich zu senken!

Doch **noch 2017 gründeten die Stadtwerke München GmbH (SWM)** – mit Zustimmung des SWM-Aufsichtsrats unter Vorsitz des Oberbürgermeisters – den Erdöl-Konzern **Spirit Energy (SE)**. Mit ihren direkten (27%) und (über Bayerngas) indirekten Anteilen kontrollieren die SWM 31% der Gesellschafts-Anteile an Spirit Energy, haben also mindestens eine „Sperrminorität“ von 25%. **Geschäftsfeld von Spirit Energy ist die Erkundung und Förderung von Erdöl und Erdgas, zunächst in der Nordsee, der norwegischen See und der Barentssee.**

## **Münchens Erdöl-Konzern: Ein finanzielles Fiasko**

Warum bohren die Stadtwerke eigentlich nach Erdgas, statt es einfach für den Betrieb von Heizkraftwerken und die Versorgung ihrer Gas-Kund\*innen einzukaufen?

In den 1990er Jahren lagen die Gaspreise unter 10 € pro Megawattstunde. Als sie Anfang der 2000er auf über 30 €/MWh kletterten, entschlossen sich die SWM 2005, selbst in die Erdgas-Förderung einzusteigen. Da die SWM aber keinerlei Erfahrung mit Erkundung und Förderung von Erdgas hatten, schlossen sie sich mit anderen Unternehmen zusammen, um in der dänischen Nordsee nach Erdgas und Erdöl zu suchen. Aber das Projekt scheiterte; nachdem 1,6 Mrd. € investiert waren, wurde es abgebrochen; 2015/16 mussten die SWM 750 Mio. € Verlust abschreiben.

Doch Stadtrat und SWM hatten nichts gelernt: **2017 gründeten die SWM zusammen mit dem britischen Versorger Centrica das Gemeinschaftsunternehmen Spirit Energy**. 2018 konnte tatsächlich ein Gewinn erwirtschaftet werden; die SWM kündigten daraufhin an, jährlich 150 Mio. € neu investieren zu wollen.

Doch wegen stark sinkender Gas-Preise sind **Gewinne nicht mehr in Aussicht**: Die USA liefern billiges Flüssiggas in großen Mengen nach Europa, Russland (Rang 1 für Deutschlands Gas-Markt) will seine Gasförderung bis 2035 um 50% steigern, Norwegen (Rang 2) ebenfalls expandieren. Das lässt die Gaspreise fallen. Die **2019** um 20% gesunkenen Gaspreise führten bei Spirit Energy zu um **-490 Mio. € gesunkenen Umsätzen** im Vergleich zum Vorjahr und damit zu einem **Verlust von -320 Mio. €!** Noch vor drei Jahren hatten die Stadtwerke gegenüber Medien dargestellt: „Für die kommenden zehn Jahre werden **stabile Gewinne** erwartet...“ (SZ, 12.07.2017).

**2019 kündigte Centrica an, seine Mehrheitsanteile an Spirit Energy verkaufen zu wollen – aus Klimaschutzgründen.** Außerdem **sinkt der Wert von Öl-/Gas-Unternehmen** wegen der Klimakrise rapide. Der Unternehmenswert von Spirit Energy könnte auch bald heftig abstürzen: Klimawissenschaftler\*innen – u.a. von der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina, Halle (Saale) – haben errechnet, dass, soll die Erderwärmung nicht über + 1,5°C steigen, nur noch ein „**Globales CO<sub>2</sub>-Budget**“ von maximal 420 Giga-Tonnen CO<sub>2</sub> bis 2040 verbleibt – für die gesamte Menschheit! Das bedeutet, dass **von allen heute bekannten weltweiten Vorkommen fossiler Brennstoffreserven mehr als 80 % ungefördert und unverbrannt in der Erde bleiben müssen** (Kohle 80%, Erdöl 60%, Erdgas 50%)! Das trifft nicht nur Rohstoff-Exportnationen wie Russland oder Saudi-Arabien, sondern eben auch die britisch-deutsche Spirit Energy.

Im konsolidierten Jahresabschluss der Landeshauptstadt München finden sich im Geschäftsbericht der SWM „Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen“ in Höhe von **-179.5 Mio. €**. Diese sind u.a. eine Folge von **Abschreibungen auf Öl- und Gasfelder von Spirit Energy**. Eigentlich müsste der **Unternehmenswert von Spirit Energy schon heute auf 0 – in Worten: Null** – abgeschrieben sein: Spätestens 2021 wird dies auch so kommen, wenn die sog. „EU-Taxonomie“ für ganz Europa als EU-Gesetz beschlossen wird, nach der künftig Kapital-Anlagen (z.B. Rentenversicherungen), Banken und Unternehmen auch nach ihren Klimarisiken (etwa aus Fossil-Förderung oder -Nutzung, Anteil Kohle im Portfolio usw....) bewertet werden müssen.

Das bedeutet: **Spirit Energy ist ein Stranded Asset!** Letztlich sind die verlorenen Millionen-Beträge bei den Stadtwerken München verlorenes Geld der Münchner Bürger\*innen.

Doch mit den bisherigen Verlusten ist es nicht genug: In wenigen Jahren werden die – zumindest in der Nordsee erschlossenen – Gas- und Öl-Vorkommen erschöpft sein. Dann sind **Bohrtürme, Pipelines... zurückzubauen**. Für SE beträgt die Kostensumme über 2,0 Mrd. €, davon **600 Mio. € zu tragen von den SWM**. Es stellt sich die Frage an die Verantwortlichen in Stadtrat und SWM-Aufsichtsrat, wie die SWM dies refinanzieren wollen, denn hierfür sind keine Rückstellungen gebildet?!

## „Unabhängigkeit“ der Münchner Gas-Versorgung

„Unabhängig von Gas-Konzernen“ von „etwaigen Lieferstörungen aus politisch-unsicheren Herkunftsregionen“ wollen die Stadtwerke München werden, so begründen sie ihr Erdgas-/Erdöl-Engagement. „Unser Ziel, so viel eigenes Erdgas zu produzieren, wie München benötigt, um unabhängig zu bleiben, haben wir erreicht“, so der O-Ton der Stadtwerke. Aber im SWM-Geschäftsbericht für 2019 – in Übereinstimmung mit der Bundesnetzagentur – steht etwas anderes: „Die Gaspreise tendierten über das ganze Jahr 2019 hinweg nach unten... Vor allem sehr hohe Flüssigerdgas-Anlandungen in Europa... und aufgrund der guten Versorgung der bereits früh im Jahr gefüllten Gasspeicher führen zu einer ganzjährig komfortablen Versorgungslage“. Ist Spirit Energy also doch nicht notwendig?

Man muss sehr genau lesen: „zu produzieren“ heißt nicht, „München beliefern“. Denn: Das von Spirit Energy geförderte Erdgas wird – schon **mangels direkter Erdgas-Leitungen von der Nordsee nach München** – ausschließlich ins gesamt-europäische Erdgasnetz eingespeist. Der Anteil der Gas-Förderung von SWM-Spirit Energy am deutschen Gasmarkt liegt insgesamt bei unter 6% und am

Europäischen gerade einmal bei 1 %. Das von Spirit Energy geförderte Erdgas und Erdöl wird zu Best-Preisen auf den europäischen Erdgas- und den Welt-Öl-Märkten verkauft.

## Bohrungen in der Arktis

Weitere Umweltschäden dürfen nicht ignoriert werden: SE sicherte sich von der norwegischen Regierung seit 2018 acht **Bohrlizenzen in der Barentssee/Arktis** auf einer Fläche von 8.287 km<sup>2</sup>, die letzte noch im Februar 2020. Dazu das Statement des Spirit Energy Geschäftsführers 2018: „*We believe it's possible to make new discoveries in all three areas of the NCS and will explore in both mature areas in the North Sea and the Norwegian Sea and in the Barents Sea*“. **Die letzte (Probe-)Bohrung von SE im hochsensiblen Ökosystem Arktis** fand im **Juni 2020** statt, **770 km nördlich des Polarkreises**. Die SWM ließ vor kurzem verlauten, dass keine weiteren Bohrungen in der Arktis geplant seien und: „*Wir setzen uns seit Gründung der Spirit Energy dafür ein, das Engagement in der Barentssee zu beenden*“. Offensichtlich seit 2017 ohne hinreichenden Nachdruck trotz des Sperr-Anteils von >25% an den SE-Gesellschaftsanteilen, mit denen die **SWM leicht „Veto“ einlegen** und damit diese **klimagefährdenden Aktivitäten von Beginn an hätten verhindern können**.

Ob die Nutzung der Arktis-Bohrlizenzen überhaupt rechtlich zulässig ist, wird noch zu klären sein: Die **norwegische Regierung ist von Umweltverbänden gerichtlich verklagt**, mit der Vergabe der Bohrlizenzen in der Arktis **gegen die norwegische Verfassung verstoßen** zu haben, in der der Schutz von Natur und Umwelt sowie der Gesundheit der Bevölkerung – auch künftiger Generationen – verankert ist. **Der oberste Gerichtshof in Norwegen hat die Klage angenommen**.

## SWM: Profiteur und Verstärker der Klimakrise

### „Brücke“ mitten hinein in die Klimakrise

SWM: „*Erdgasnutzung als „Brückentechnologie“ gewährleistet den reibungslosen Übergang auf Erneuerbare – der Umstieg geht nicht von heute auf morgen*“. Die Erzählung mit der „**Brückentechnologie**“ ist bereits aus Atomkraft und Kohle-Verbrennung bestens bekannt. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung Berlin (DIW) stellt klar, dass Erdgas keine Brückentechnologie sein kann, sondern schon jetzt auch der Erdgas-Ausstieg (Gas-Exit) begonnen werden muss.

Doch mit Genehmigung von April 2020 werden von den SWM momentan zwei neue Groß-Turbinen (GuD1 und GuD2) im **HKW München Süd** neu errichtet, „ausschließlich für **Erdgas aus dem öffentlichen Versorgungsnetz**“, mit einer Laufzeit **bis in die 2050er Jahre**. Auch im **Heizkraftwerk Nord** **brauche man den Kohleblock 2 noch als „Brücke“**, bis die Stadtwerke bis Anfang der 2030er Jahre ein **neues Erdgas-Großkraftwerk, GuD3**, im HKW Nord, neu erbaut haben wollen – das dann mit einer Betriebslaufzeit von >30 Jahren **bis in die 2060er Jahren („übergangsweise“?) erhebliche Mengen CO<sub>2</sub> emittieren** wird: Die Summe der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der neuen GuD3 wird über die gesamte Betriebszeit deutlich höher sein als die Restsumme der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der verbleibenden Kohleverbrennung – die gemäß Bürgerentscheid bis 2022 beendet werden soll; nach GRÜN-SPD-Stadtregierung allerdings erst nach Fertigstellung der GuD3, nach heutiger Kenntnislage also 2030 oder noch später.

### Klimakrise: Angeheizt durch Erdgas

Mit der Verbrennung des von Spirit Energy geförderten Erdöls und Erdgases für Strom, Wärme, Verkehr in Höhe von **16 Mio. Barrel Erdöl und 5,3 Mrd. m<sup>3</sup> Erdgas im Jahr 2018 wurden rund 16 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> emittiert**. Dies entsprach **weit mehr als alle CO<sub>2</sub>-Emissionen aller Sektoren in der Stadt München zusammen** (rd. 9 Mio. t CO<sub>2aeq</sub>)! In einer „CO<sub>2</sub>-Bilanz der Verantwortung“ für München müssten diese rund 16 Mio. t CO<sub>2</sub> aus den SE-Aktivitäten der SWM zu 31% auf die CO<sub>2</sub>-Emissionen der ganzen Stadt addiert werden: Also 9,0 + 4,9 = 13,9 Mio. t CO<sub>2</sub> !!

Laut SWM (und Shell, Gazprom, etc.) sei **Erdgas „weniger schlimm“ als Steinkohle**, weil die CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Megawattstunde (MWh) erzeugter Energie „nur“ halb so hoch seien wie Kohle: Erdgas 0,202 t CO<sub>2</sub>/MWh, Steinkohle 0,337 t CO<sub>2</sub>/MWh (BAFA). Dies ist offensichtliches **Greenwashing selbsternannter „Klimaschützer“**, weil hier nur die CO<sub>2</sub>-Emissionen beim Verbrennungsprozess betrachtet werden, **nicht aber die Entstehung von Methan (CH<sub>4</sub>)** bei Gas-Exploration und bei Transport und Verarbeitung des Erdgases: Methan ist ein hochflüchtiges Gas, das nur kurz in der Atmosphäre verbleibt, aber – je nach Betrachtungszeitraum – ein **20- bis 87-mal stärkeres Klimagas ist als CO<sub>2</sub>**.

Nach US-amerikanischen Studien, jüngsten Untersuchungen der European Energy Watch Group (2020) und sogar Bestätigung der (industriefreundlichen) Internationalen Energieagentur (IEA) entweichen beim Transport in Pipelines und in der anschließenden Verarbeitung 2 bis 8 % des Erdgases mit dem darin vermischten Methan. Auch bei Wärmeerzeugung und Stromproduktion **schneidet Erdgas** – schon bei 20-jähriger Betrachtung (d.i. 2/3 der Laufzeit eines Kraftwerks) – **nicht besser ab als Erdöl oder Steinkohle!**

### **Stadtwerke München: Ein Münchner Erdöl Konzern**

Das für die SWM in der Vergangenheit im Vergleich mit Erdgas noch einigermaßen profitable **Erdöl** wird in allen Kommunikationen der SWM geflissentlich übergangen; vermutlich weil das für die Heizöl- oder Benzin-Versorgung der Münchner\*innen völlig irrelevant ist und **bei Erdöl jegliche Greenwashing-Versuche vergeblich** wären.

Das alles steht im krassen Widerspruch zu den einhelligen Stadtratsbeschlüssen "**München klimaneutral bis 2035**" (vom 27.11.2019) und „**Klimanotstand München!**“ (vom 18.12.2019), den auch die neue Stadtratsmehrheit im Münchner Rathaus nicht einfach übergehen darf!

Unsere Forderung an das Münchner Rathaus lautet schlicht:

**Sofort raus aus der Erdöl- und Erdgas-Förderung durch Spirit Energy!**

Fridays For Future München, Students For Future München, Parents For Future München, Extinction Rebellion München, Raus aus der Steinkohle München, Fossil Free München, Protect The Planet & NordSüdForum e.V., WissenLeben e.V., AG Ökosozial

Kontakt: Lukas Horndasch (Fossil Free München), [kontakt@fossilfreemuenchen.de](mailto:kontakt@fossilfreemuenchen.de),